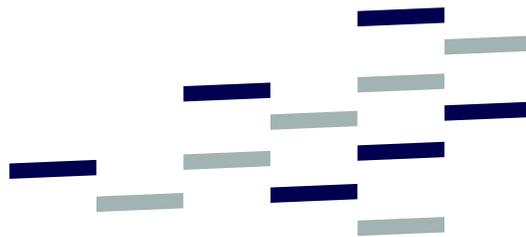


Master-KAG Rating

08.04.2004

Ampega Investment



ampega



RCP & Partners GmbH

Risk rating of asset managers: the investor's measure of trust

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3	Kundenbetreuung	11
Einleitung	4	Reporting	11
Management	4	Client Relationship Management	12
Organisation	4	Produktion	13
Team	4	Prozeß	13
Personal	4	Implementierung	13
Grundsätze	4	Abwicklung	13
Kunden	4	Qualitätsmanagement	13
Marketing & Vertrieb	4	Qualitätssicherung	13
Produkte & Dienstleistungen	4	Investment Controlling	14
Kundenbetreuung	4	Performancemessung	14
Produktion	5	Infrastruktur	17
Prozeß	5	IT & Operations	17
Qualitätsmanagement	5	IT-Organisation	17
Infrastruktur	5	IT-Infrastruktur	17
IT & Operations	5	Datensicherung & Notfallpläne	17
Überwachungsfunktionen	5	Sicherheit	17
Rated Party	6	Fondsbuchhaltung	17
Einheiten	6	Überwachungsfunktionen	17
Kundengruppen	6	Risikomanagement	17
Stichtag	6	Compliance	18
Management	7	Revision	18
Organisation	7	Anhang: Master-KAG	19
Konzernstruktur	7	Definition	19
Organisationsstruktur	7	Echter vs. virtueller Masterfonds	19
Kooperationen	7	Echter Masterfonds	19
Finanzen	7	Virtueller Masterfonds	20
Wettbewerbsposition	7	Management/Outsourcing vs. Advisory	20
Strategie	7	Leistungsspektrum	20
Team	8	Index	22
Ausbildung & Erfahrung	8	Tabellenverzeichnis	
Stabilität	8	1 Gesellschaften	6
Personal	8	Abbildungsverzeichnis	
Vergütung	8	1 Organisation (Ampega)	9
Schulung	8	2 Interne Organisationsstruktur (Ampega)	10
Unternehmenskultur	8	3 Outsourcing-Mandat	15
Grundsätze	8	4 Advisory-Mandat	16
Corporate Governance	8	5 Master-KAG-Mandat – Involvierte Parteien	19
Wohlverhaltensregeln	8	6 Echter Masterfonds	19
Kunden	11	7 Virtueller Masterfonds	20
Marketing & Vertrieb	11		
Marketing	11		
Vertrieb	11		
Produkte & Dienstleistungen	11		
Produktpalette	11		



RCP & Partners GmbH

Risk rating of asset managers: the investor's measure of trust

Ampega Investment



2 Sehr gut

Master-KAG Rating – Parameter

Datum 08.04.2004

Einheiten Ampega Investment AG (AIAG),
Ampega Asset Management GmbH (AMG)

Kontakt

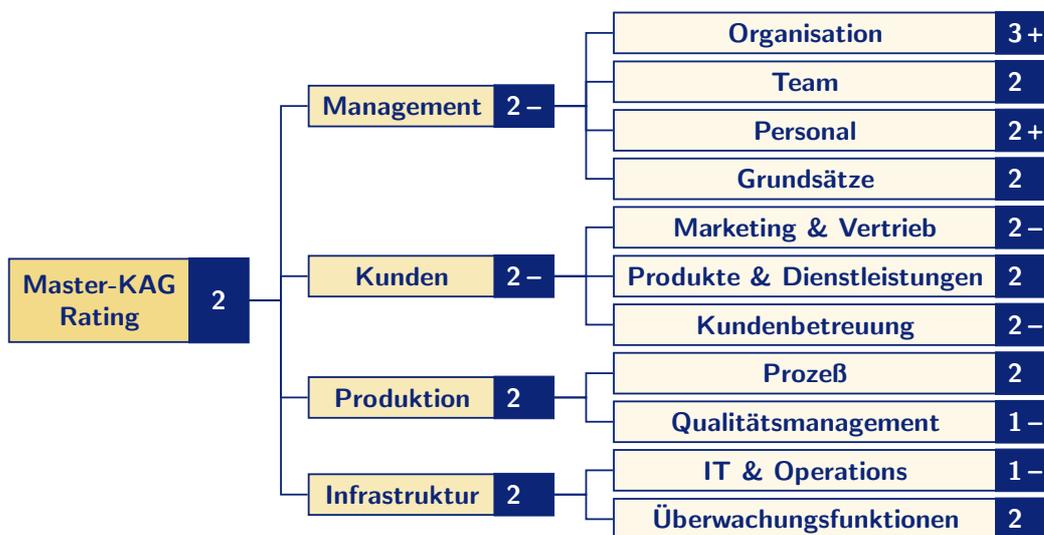
Rated Party Harald Schnorrenberg (Vorstandsmitglied),
☎ +49-211-688528-10, harald.schnorrenberg@ampega.de

Analysten Dr. Uwe Kern (Chief Analyst, verantwortlich),
☎ +49-611-9742-120, uwe.kern@rcp-partners.de
Dr. Eckhard Weidner (Senior Analyst),
☎ +49-611-9742-116, eckhard.weidner@rcp-partners.de

Master-KAG Rating	
+1	Exzellent
-2	Sehr gut
+3	Gut
+4	Befriedigend
+5	Mangelhaft
+6	Ungenügend

Master-KAG Rating – Ergebnisse

Bewertung



Alle Rechte vorbehalten. Die Quellen zu den Fakten in diesem Master-KAG Rating Report halten wir für zuverlässig, können deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit jedoch nicht garantieren. RCP & Partners GmbH übernimmt keine Verantwortung für Verluste oder Schäden aufgrund von Fehlern oder vorgenommenen Wertungen. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein.

Einleitung

Die *Ampega*, bestehend aus den beiden rechtlichen Einheiten *Ampega Investment AG* und *Ampega Asset Management GmbH* und im folgenden auch als *Rated Party* (RP) bezeichnet, hat sich erstmalig einem Master-KAG Rating durch RCP unterzogen und erreichte das Ergebnis **2 (sehr gut)**.

Management

Organisation

- + Die RP hat mit der *Talanx AG* eine starke Muttergesellschaft. Die strategische Kooperation mit *Putnam Investments, LLC (Putnam)* wurde mit einer Beteiligung an der AIAG untermauert.
- + Die RP verfügt über spezielles Know-How und langjährige Erfahrung bei Asset-Management-Dienstleistungen in der Versicherungsbranche.
- + Insgesamt verfolgt die *Ampega* eine diversifizierte Unternehmensstrategie, wodurch sie nur in geringerem Maße vom Master-KAG-Mengengeschäft abhängig ist.
- Der Marktanteil der *Ampega* ist noch gering. In der kurzen Zeit, in der Master-KAG-Dienstleistungen von der RP angeboten werden, wurde noch kein Mandat akquiriert.
- Die Organisationsstruktur hat sich erst in den letzten beiden Jahren gefestigt und ist teilweise durch die unterschiedlichen Eigentümerstrukturen der beiden rechtlichen Einheiten bestimmt.
- Die AIAG arbeitet bisher nicht profitabel, und es gibt derzeit weder für die AIAG noch die AMG finanzielle Garantien seitens der Eigentümer.
- Die Vorwürfe gegenüber *Putnam* in den USA bergen zumindest potentielle Risiken für die *Ampega*.

Team

- + Das Management-Team verfügt über langjährige relevante Berufserfahrung. Verantwortlichkeiten und Vertretungen sind klar geregelt.
- Die aktuelle Führungsstruktur ist erst seit kurzem etabliert, die Vorstände der AIAG wurden in den letzten beiden Jahren bestellt.

Personal

- + Die Festlegung von Gehältern unterliegt einem klaren Prozeß. Die variable Vergütung ist mit einem Zielvereinbarungssystem verknüpft.
- + Insgesamt weist die *Ampega* eine durchdachte und vorbildliche Unternehmenskultur auf.

Grundsätze

- + Die Leitbilder der *Ampega* stellen umfassende interne Wohlverhaltensregeln dar, deren Einhaltung immer auch Bestandteil der Zielvereinbarung ist.

- Die Aufsichtsräte der AIAG sowie der AMG sind mit Vertretern der Eigentümer, aber jeweils auch mit einem externen Mitglied besetzt.

Kunden

Marketing & Vertrieb

- + Die Vertriebsstrategie ist klar formuliert, auf definierte Kundensegmente fokussiert und mit quantitativen Zielen verknüpft.
- Der Vertrieb für institutionelle Drittkunden befindet sich seit Ende 2002 im Aufbau und ist bei derzeit drei Mitarbeitern noch ausbaufähig, zumal diese gleichzeitig auch die Kundenbetreuung übernehmen.
- Die Marke *Ampega* ist im Vergleich zu anderen Konzernmarken bisher wenig bekannt.

Produkte & Dienstleistungen

- + Die *Ampega* bietet Master-KAG-Dienstleistungen inklusive der Verwaltung von Direktanlagen in verschiedenen Varianten an. Dabei kann der Wertpapierhandel für externe Adviser und die pre-trade-Kontrolle für externe Manager übernommen werden.
- + Zum Dienstleistungsangebot zählen das Investment Accounting und Fund Accounting parallel nach Steuerbilanz, HGB, US-GAAP und IFRS sowie das gesetzliche Meldewesen.

Kundenbetreuung

- + Das Reporting wird technisch unabhängig und flexibel in einem Data Warehouse aufbereitet. Informationen aus der Steuerbilanz sowie den Abschlüssen nach HGB, US-GAAP und IFRS können ebenso einbezogen werden wie Daten für das gesetzliche Meldewesen von Versicherungen.
- + Das Reporting kann sowohl auf Master-Fonds-Ebene als auch auf fast beliebig definierbaren Segmenten erfolgen und Direktanlagen umfassen.
- + Die Kundenbetreuung wird technisch durch ein CRM-System unterstützt.
- Der Zugriff von Kunden auf Systemdaten – etwa für Reportingzwecke – ist technisch möglich, ein Zugang über das Internet wird jedoch nicht angeboten.
- Die Darstellungen und Inhalte der Reports sind teilweise erklärungsbedürftig und können zu Verständnis- und Interpretationsschwierigkeiten führen.
- Angesichts der personellen Ausstattung der Kundenbetreuung könnten zusätzliche Mandate kurzfristig zu Engpässen führen.

Produktion

Prozeß

Für dieses Rating wurden mit dem Wertpapierhandel (Implementierung) und der Abwicklung nur solche Prozeßkomponenten in die Bewertung einbezogen, die für die Master-KAG-Funktion relevant sind.

- + Dem Implementierungs- und Abwicklungsprozeß liegt durchgängig das System *SimCorp Dimension* zugrunde. Internes *Straight-Through Processing* ist dadurch lückenlos verwirklicht.
- + Die Brokerauswahl erfolgt beim Handel durch die *Ampega* anhand einer Brokerliste, vorab wird der *market impact* analysiert oder im Nachhinein ein Vergleich mit VWAP angestellt. Mit den wichtigsten Handelspartnern sind feste Gebührensätze vereinbart.
- o Die Abgabe von Anlageempfehlungen ist an Frankfurter Börsentagen von 8–18 Uhr und bei Bedarf darüber hinaus möglich.
- Orderanfragen von Advisern können noch nicht automatisch eingelesen werden. Die Kommunikation erfolgt über Email, ggf. mit Excel-Tabellen.
- Die pre-trade-Kontrolle, die Erfassung aller Geschäfte und der Handel für Adviser ist auf wenige Mitarbeiter konzentriert.
- Der Handel für Adviser wird bisher nur im Aktienbereich und für Dachfonds durchgeführt. Für andere Assetklassen ist das Know-How in der AMG zwar vorhanden, die organisatorischen Voraussetzungen müßten aber erst noch geschaffen werden.
- Ausführungsbestätigungen gehen per Fax ein. Die Anbindung an SWIFT für diese Zwecke befindet sich bisher erst in der Umsetzung.

Qualitätsmanagement

- + Sämtliche Prozesse sind dokumentiert und stehen den Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. Die Prozesse werden von ihrem jeweiligen *Process Owner* überwacht und gepflegt. Das Management erhält vierteljährlich einen Qualitätsbericht.
- + Die Anlagegrenzen werden bei Advisory-Mandaten vor Orderaufgabe in einem regelbasierten Limitsystem geprüft. Täglich erfolgt eine ex-post-Kontrolle im selben System.
- + Die Performance kann – analog zum Reporting – auf Master-Fonds-Ebene und definierten Segmenten gemessen werden und Direktbestände umfassen.
- o Die Attributionsanalyse für Aktien und Renten befindet sich noch in der Umsetzung.

Infrastruktur

IT & Operations

- + Die in der *Ampega* eingesetzten Systeme verfügen über eine nahezu uneingeschränkte Skalierbarkeit.
- + Die Notfallpläne wurden erfolgreich getestet.
- + Die Sicherheitsvorkehrungen im Bereich IT sind sehr weitreichend.
- + Die Fondsbuchhaltung ist weitgehend automatisiert, die Verbuchung erfolgt nach automatischem Matching der SWIFT-Bestätigungen der Depotbank. Der Abgleich der Bestände zwischen Depotbank und Fondsbuchhaltung soll ebenfalls durch SWIFT unterstützt werden.
- o Zum Jahreswechsel 2003/2004 wurde auf das Fondsbuchhaltungsmodul von *SimCorp Dimension* umgestellt.
- o Der Bereich IT arbeitet effizient, verfügt aber über vergleichsweise geringe personelle Ressourcen.
- Der Datenaustausch zwischen der *Ampega* und externen Managern/Advisern erfolgt über Email ohne spezielle Sicherheitsvorkehrungen.
- Der elektronische Datenaustausch mit Brokern und externen Managern/Advisern über SWIFT, FIX oder WebServices (XML) ist bisher nicht möglich, der Einsatz von SWIFT und FIX ist jedoch geplant.

Überwachungsfunktionen

- + Das Risikomanagement ist methodisch fundiert, wurde konsequent umgesetzt und wird weiter ausgebaut. Das Management hat täglich Zugriff auf aktuelle Risiko-Auswertungen.
- + Die Mitarbeiter sind aktiv in den Risikomanagementprozeß einbezogen und haben über das Intranet Zugang zum Risikomanagementsystem.
- o Die Compliance-Regeln gehen teilweise über gesetzliche Anforderungen hinaus. Es wird jedoch keine *Pre-Clearance* von Mitarbeitergeschäften gefordert, und insgesamt könnte die Kontrolle effizienter gestaltet werden.
- Bislang liegen, teilweise aufgrund der kurzen Historie, noch keine ausreichenden Daten zur Unterlegung von Risiken mit Eigenkapital vor. Entsprechende Modelle sind noch zu implementieren und weitere Daten zu erheben.
- Die Handhabung der *Restricted List* im Zusammenhang mit Insider-Geschäften birgt Risiken.
- Im Bereich IT wird die Revision zwar durch externe Ressourcen unterstützt, für die selbst gestellten Ansprüche sind die internen Ressourcen jedoch zu gering.

Rated Party

Einheiten

Gegenstand dieses Ratings sind die rechtlich selbständigen Einheiten

- ✗ **Ampega Investment AG** (kurz: *Ampega Investment* bzw. AIAG) mit Sitz in Hannover und
- ✗ **Ampega Asset Management GmbH** (kurz: *Ampega Asset Management* bzw. AMG), ebenfalls mit Sitz in Hannover.

Für das vorliegende Rating werden diese beiden Einheiten zusammen als *Ampega* bezeichnet.

Nicht in das Rating einbezogen ist die Finanzportfolioverwaltung der *Ampega Asset Management*, sowie deren In-

vestmentprozesse oder Investmentprozesse von Kooperationspartnern.

Kundengruppen

Dieses Rating bezieht sich auf das **institutionelle Geschäft** der *Ampega*, speziell das Geschäftsfeld *Master-KAG*.

Stichtag

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben in diesem Report auf den Stichtag **31.12.2003**.

Tabelle 1: Gesellschaften

Gesellschaft	AIAG — Ampega Investment AG	AMG — Ampega Asset Management GmbH
Adresse	Karl-Wiechert-Allee 57 D-30625 Hannover	Karl-Wiechert-Allee 57 D-30625 Hannover
Telefon	+49-511-905794-0	+49-511-47321-0
Internet	www.ampega.de	www.ampega.de
Gründung	1999	1998
Mitarbeiter	32	95
AUM (EUR m)	1295	21054
Geschäftsfeld	Verwaltung von Sondervermögen und Finanzportfolioverwaltung	Finanzportfolioverwaltung

Management

Organisation

Konzernstruktur

Die *Talanx AG (Talanx)* mit Sitz in Hannover hält 100% der Anteile an der *Ampega Asset Management* und 70% der Anteile an der *Ampega Investment*. Die verbleibenden 30% wurden im April 2002 von *Putnam Investments, LLC* (Putnam), Boston, übernommen. Damit begann eine auf mindestens 10 Jahre angelegte Kooperation, zu der Putnam Investmentprodukte für den Drittkundenvertrieb beiträgt und das Management von Assets in den Segmenten *US Corporate Bonds* und *US Equities* sowie *Eurozone Equities* von Unternehmen des *Talanx*-Konzerns weltweit übernimmt. Zur Konzernstruktur siehe auch Abbildung 1 auf Seite 9.

Die *Talanx* ist der drittgrößte deutsche Versicherungskonzern und nahm 1996 das operative Geschäft als *HDI Beteiligung AG* auf, 1998 erfolgte die Umbenennung zur klareren Trennung von den einzelnen Marken. Unter dem Dach der Holdinggesellschaft finden sich Erst- und Rückversicherungen wie z. B. *HDI*, *Aspecta* oder *Hannover Re* und *Proaktiv*. Weitere Informationen zur *Talanx* sind im Internet unter www.talanx.de erhältlich.

Putnam wurde 1937 gegründet und ist eine weltweit tätige Vermögensverwaltungsgesellschaft mit ca. USD 240 Mrd. *Assets under Management* in mehr als 100 Investmentfonds. Seit 1970 gehört Putnam zu *Marsh & McLennan Companies, Inc.*, einem weltweit tätigen Finanzdienstleistungsunternehmen.

Organisationsstruktur

Die *Ampega Investment AG* wurde im November 1999 von der *Talanx* unter dem Namen *Talanx Investment AG* gegründet und ist eine KAG deutschen Rechts. Im April 2001 erfolgte die Eintragung auf den heutigen Namen. Im Jahr 2002 wurden das Portfoliomanagement auf die Schwestergesellschaft *Ampega Asset Management* sowie auf Putnam übertragen. Zusätzlich wurden Teile des Investment Controllings auf die *Ampega Asset Management* übertragen. In 2003 wurde die Third Party Distribution an die neu erworbene Tochtergesellschaft *Ampega Financial Services (AFS)* ausgelagert.

Die Schwestergesellschaft *Ampega Asset Management GmbH* wurde im November 1998 unter dem Namen *HDI Asset Management GmbH* gegründet und firmiert seit September 2002 unter heutigem Namen, um im Drittgeschäft unter der einheitlichen Marke *Ampega* auftreten zu können. Die Gesellschaft ist zuständig für das Management der Direktanlagen der in- und ausländischen Konzerngesellschaften der *Talanx* und die Administration einschließlich *Asset-Liability Management*, Accounting und Reporting sowie verwandter Dienstleistungen und dem Management von Alternative Investments.

Ampega Investment und *Ampega Asset Management* werden funktional als eine Einheit gesteuert. Oberstes Beratungs- und Entscheidungsgremium ist das *Executive Committee*,

das 14-tägig zusammenkommt, und an dem der CEO Harry Ploemacher (gleichzeitig Vorstandsvorsitzender der *Ampega Investment AG*, Vorstand der *Talanx AG* und Vorsitzender der Aufsichtsräte *Ampega Asset Management GmbH* und *Ampega Financial Services GmbH*) sowie die Leiter der sechs Geschäftsbereiche teilnehmen. Die funktionale Aufbauorganisation ist in Abbildung 2 auf Seite 10 dargestellt. Dabei ist die Verteilung der Operations-Zuständigkeiten auf zwei Gesellschaften durch aufsichtsrechtliche Anforderungen begründet.

Kooperationen

Seit 2002 besteht die oben beschriebene Kooperation mit Putnam. Die *European Bank for Fund Services GmbH (ebase)* wurde von der *Ampega* mit der Führung der Kundendepots beauftragt.

Finanzen

Finanzielle Garantien oder Zusagen der Muttergesellschaften existieren nicht. Für 2004 ist allerdings der Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen *Talanx AG* und *Ampega Asset Management GmbH* beabsichtigt, der auch den Ausgleich von Verlusten einschließt. Die *Ampega Asset Management* arbeitet derzeit – im Gegensatz zur *Ampega Investment* – profitabel.

Wettbewerbsposition

Das sich noch in der Aufbauphase befindliche Drittkunden-geschäft der *Ampega* hat am deutschen Asset-Management-Markt bisher nur einen geringen Anteil, der unter 1% liegt. Im Bereich Master-KAG kann die RP bisher noch kein externes Mandat vorweisen. Im 1. Quartal 2004 sind nach Angaben der Gesellschaft Outsourcingverträge im Volumen von ca. EUR 1 Mrd. unterschrieben worden. Allerdings verfügt sie durch die jahrelange Erfahrung mit der Verwaltung von Anlagen der *Talanx* über spezielles Know-How bei der Rechnungslegung, dem Meldewesen und der Verwaltung von Direktanlagen sowie über eine kritische Masse von mehr als EUR 20 Mrd. an *Assets under Management*.

Strategie

Die Leitbilder der *Ampega* stehen unter der Überschrift „Der Kunde ist unser Partner“ und stellen den Kunden klar in den Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Dies gilt sowohl für interne Konzernkunden als auch für Drittkunden.

Es wurden drei Wachstumsfelder identifiziert, in denen die *Ampega* klare Ziele verfolgt, siehe Abschnitt *Kunden* auf Seite 11. Zur Erreichung der Ziele dient einerseits ein ständiges Qualitätsmanagement der Abwicklungs- und Investmentprozesse, andererseits wird eine systematische Vertriebs- und Marketingstrategie verfolgt. Die Kommunikation und Abstimmung wird über verschiedene Gremien sichergestellt.

Team

Ausbildung & Erfahrung

Die Geschäftsführung verfügt über langjährige Erfahrung in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich. Die Anforderungen an die Ausbildung und Erfahrungen neuer Führungskräfte sind klar definiert.

Stabilität

In der RP sind Vertretungsregelungen im Geschäftsverteilungsplan dokumentiert. Die Nachfolge wird bei absehbaren Austritten vorab geregelt, so z. B. bei altersbedingtem Ausscheiden mit einem Vorlauf von 2 Jahren.

Seit Gründung der *Ampega Investment* wurden alle Positionen des Vorstands neu besetzt bzw. neu geschaffen. Das Management-Team ist aber seit Mitte 2002 unverändert.

Personal

Vergütung

Die Gehälter liegen wegen des Standorts Hannover mehrheitlich unterhalb des Branchen-Medians. Die Festlegung von Gehältern unterliegt einem klar strukturierten Prozeß, bei dem die Meinungsbildung in einem Personalausschuß und die Entscheidung im Executive Committee stattfindet. Die Anpassung erfolgt jährlich bzw. im zweijährigen Turnus für die ersten beiden Führungsebenen.

Das variable Vergütungssystem ist mit einem Zielvereinbarungsprozeß verknüpft. Der Anteil der variablen Vergütung hängt dabei von der Management-Ebene ab. Darüber hinaus werden Mitarbeitern Vergünstigungen im Rahmen des Konzerns, etwa Haustarife bei einigen Versicherungen und Belegschaftsaktien der Hannover Rück, angeboten.

Schulung

Die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter ist in den Leitbildern der *Ampega* verankert. Im Dialog mit den jeweiligen Führungskräften werden Entwick-

lungspotentiale identifiziert und darauf basierend Maßnahmen vereinbart.

Ein genereller Zeitrahmen und ein Budget für Mitarbeiterschulungen werden jährlich festgelegt. Diese können in Abhängigkeit vom konkreten Bedarf ausgeschöpft werden. Vereinbarte Fortbildungsmaßnahmen werden teilweise durch die Übernahme von Kosten und die Freistellung im Zusammenhang mit Prüfungen unterstützt.

Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur ist durch die Leitbilder und die interne Kommunikation geprägt. Der Informationsaustausch erfolgt im wesentlichen über die Entscheidungsorgane und wird durch das Intranet sowie halbjährliche Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter ergänzt. Darüber hinaus gibt es kundengruppenspezifische Gremien (sogenannte *Client Committees*), über die im Wesentlichen das interdisziplinäre kundenbezogene Informationsmanagement betrieben wird.

Grundsätze

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat der *Ampega Investment* setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner und einem unabhängigen Aufsichtsratsmitglied zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über langjährige Erfahrung in der Asset-Management-Branche.

Verhaltensstandards für die effiziente und transparente Führung und Kontrolle des Unternehmens sind in den Leitbildern der *Ampega* festgelegt. Deren Einhaltung ist Bestandteil der Zielvereinbarung.

Wohlverhaltensregeln

Neben den in den eigenen Leitbildern und ihrer Compliance-Richtlinie beschriebenen Regeln unterstützt die *Ampega* auch die Wohlverhaltensregeln des BVI und setzt diese um. Die BVI-Regeln sollen zukünftig auch formal anerkannt und dem Verantwortungsbereich des Compliance Officers zugeordnet werden.

Abbildung 1: Organisation (Ampega)

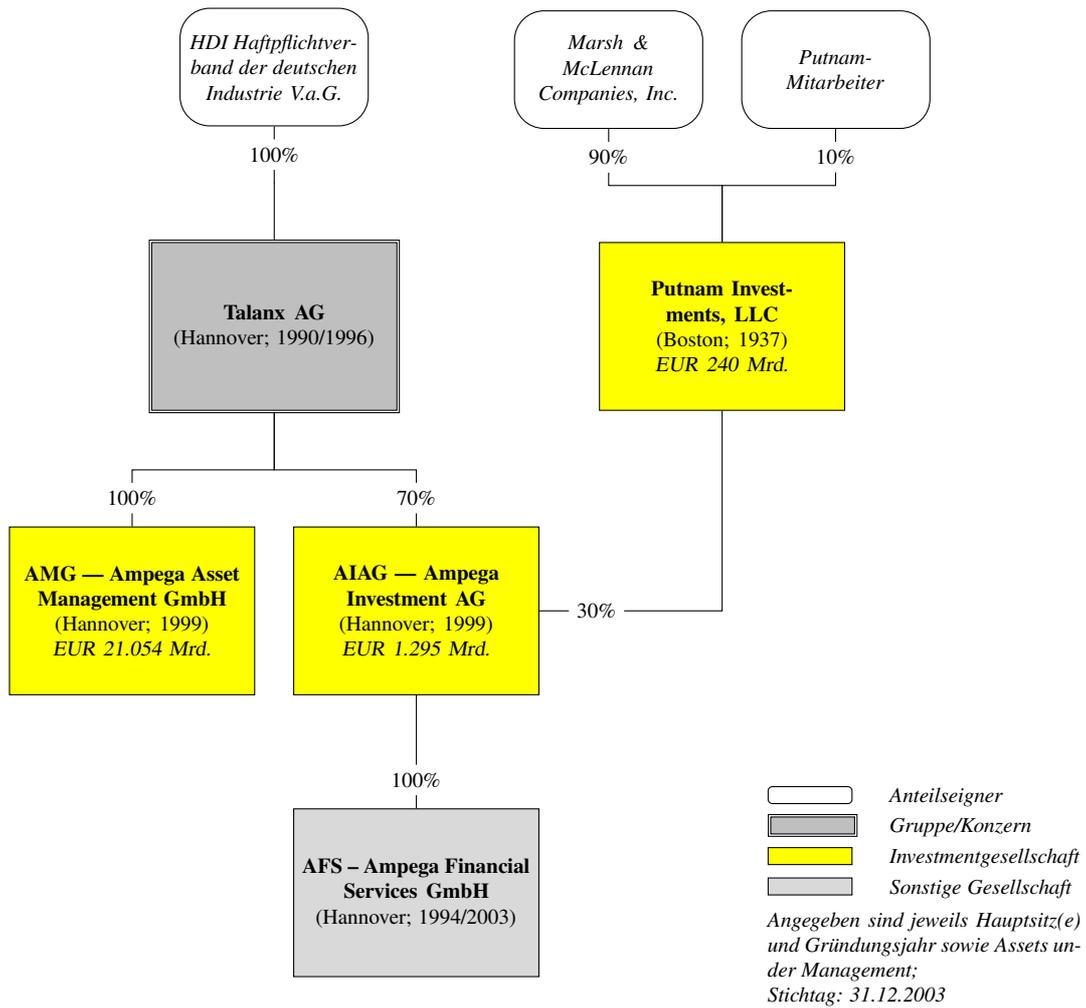
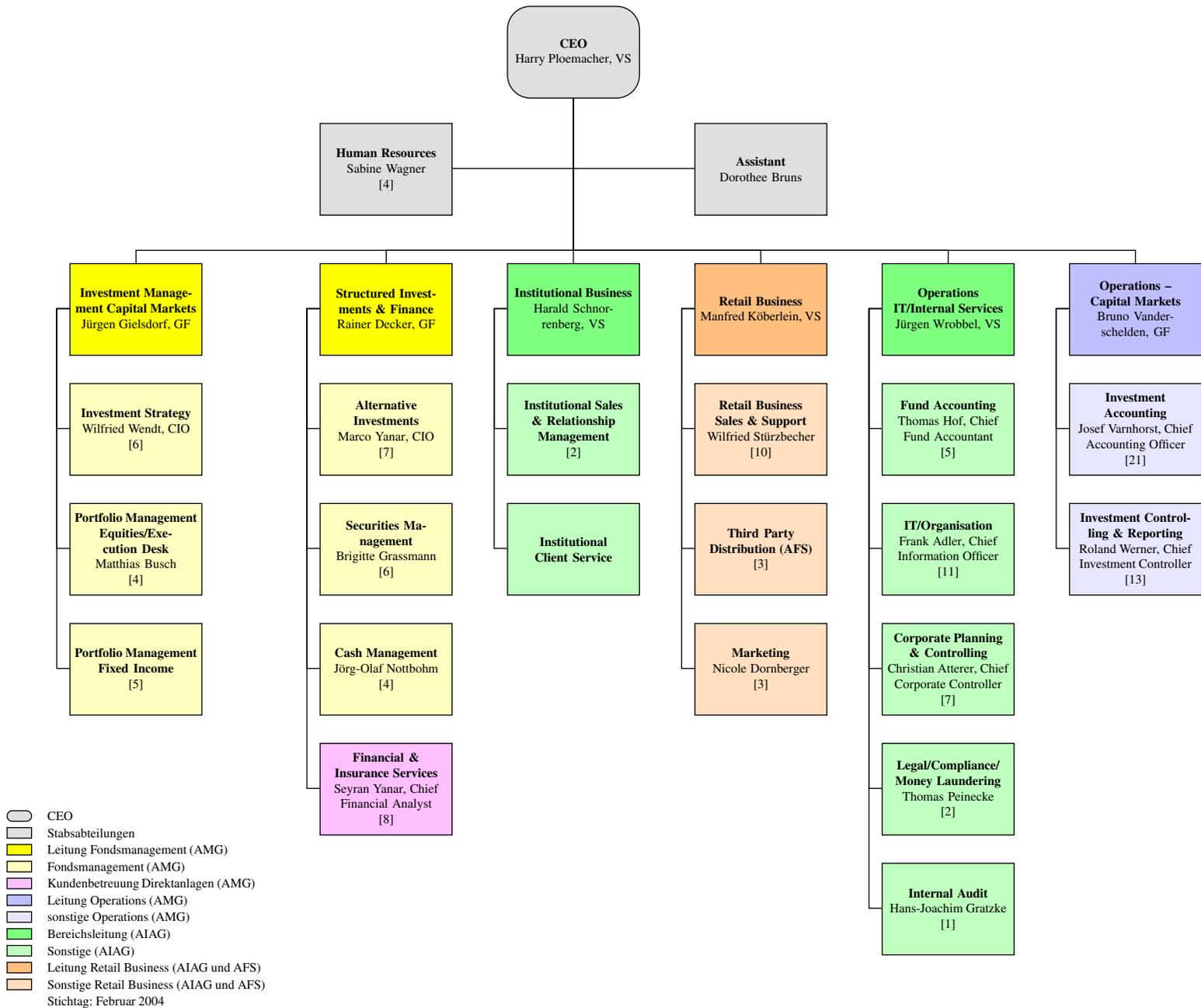


Abbildung 2: Interne Organisationsstruktur (Ampega)



Kunden

Die Ampega betreute per 31.12.2003 ein Volumen von mehr als EUR 20 Mrd. für **institutionelle Kunden**, den größten Teil davon für die Gesellschaften der *Talanx* und ca. EUR 250m für institutionelle Drittkunden. In Spezialfonds werden ca. EUR 821m verwaltet. Bisher betreut die Ampega noch kein reines Master-KAG-Mandat für externe Kunden. Im 1.Quartal 2004 sind nach Angaben der Gesellschaft Outsourcingverträge im Volumen von ca. EUR 1 Mrd. unterschrieben worden.

Verantwortlich für das institutionelle Geschäft mit Drittkunden ist Harald Schnorrenberg, Vorstandsmitglied der Ampega Investment. Konzerninterne Kunden sind Jürgen Gielsdorf und Rainer Decker, beide Geschäftsführer der Ampega Asset Management zugeordnet.

Marketing & Vertrieb

Marketing

Das Marketing der Ampega im institutionellen Bereich wird von der gleichnamigen Abteilung unterstützt, die im Bereich *Retail Business* angesiedelt ist. Neben *Corporate Identity* und *Corporate Design* hat die Abteilung den Internetauftritt gestaltet und leistet Unterstützung bei der Erstellung von Vorträgen, Namensartikeln und Kundenpräsentationen. Der Markenname Ampega spielt wegen des relativ geringen Bekanntheitsgrades eine untergeordnete Rolle, das Leistungsprofil der Ampega steht bei Marketingaktivitäten im Vordergrund.

Die Aktivitäten für dieses Kundensegment werden in Abstimmung mit dem Bereich *Institutional Business* wahrgenommen.

Vertrieb

Der Bereich *Institutional Business* wurde im November 2002 gegründet und befindet sich weiterhin im Aufbau. Die derzeit 3 Mitarbeiter des Bereichs, räumlich unabhängig in Düsseldorf angesiedelt, sind jeweils auf ein Zielsegment fokussiert und werden bei Bedarf von Putnam unterstützt.

Die Vertriebsstrategie im institutionellen Bereich teilt sich in drei Segmente:

- ✗ den Vertrieb von Putnam-Produkten
- ✗ das komplette oder teilweise Outsourcing der Kapitalanlagebereiche kleinerer und mittlerer Erstversicherer
- ✗ das Angebot von Master-KAG-Dienstleistungen inklusive der Verwaltung von Direktanlagen

Der Vertrieb hat klare Absatzziele für jedes dieser Segmente. Dazu werden auch Kontakte der HDI zu Industrieunternehmen und der Hannover Rück zu Erstversicherungen genutzt.

Produkte & Dienstleistungen

Produktpalette

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot gliedert sich entsprechend der Vertriebsstrategie auf. Dabei ist der Vertrieb von Putnam-Produkten eine Konsequenz aus der Fokussierung auf Kernkompetenzen, welche die Ampega insbesondere bei der Asset Allocation und dem Management von europäischen Fixed-Income-Produkten für Konzernkunden sieht. Ressourcen für eine umfassende Analyse und das Management einer breiten Palette von Assetklassen werden bewußt nicht vorgehalten.

Insbesondere für die Übernahme des Asset Managements von kleineren und mittleren Erstversicherern hat die Ampega eine langjährige Expertise aus der Betreuung von Konzernunternehmen. Hier wird auch das *Asset-Liability Management* auf Basis aktuarischer Daten des Versicherers angeboten.

Das Angebot von Master-KAG-Dienstleistungen ist eine Konsequenz aus dem vorhandenen Know-How und den Kapazitäten bei der Verwaltung konzerneigener Anlagen. Die wichtigsten Merkmale sind hierbei:

- ✗ technische Infrastruktur
 - hochintegrative und skalierbare Systemplattform
 - internes STP (*Straight-Through Processing*)
 - Reporting, Risikomanagement und Performance-messung auf konsolidierter und segmentierter Ebene darstellbar
- ✗ Einbeziehung von Direktanlagen in das konsolidierte Berichtswesen von Masterfonds
- ✗ Investment und Fund Accounting nach HGB, Steuerbilanz, US GAAP und IFRS
- ✗ Gesetzliches Meldewesen nach VAG oder BAFin-Rundschreiben R 29/2002 und R 30/2002
- ✗ Zusammenarbeit mit diversen nationalen und internationalen Depotbanken

Die RP bietet im Master-KAG-Bereich sowohl die Verwaltung von Outsourcing- als auch von Advisory-Mandaten an. Bei Outsourcing-Mandaten kann die pre-trade-Kontrolle auch von der Ampega durchgeführt werden. Bei Advisory-Mandaten ist es ebenso möglich, daß der Advisor selbst den Handel übernimmt, sofern *Best Execution* vertraglich zugesichert ist.

Die Auflage von Masterfonds wird ab einem Volumen von EUR 200m angeboten.

Kundenbetreuung

Reporting

Das Reporting kann sowohl auf Segment- als auch auf Masterfonds-Ebene erfolgen und auch Direktanlagen umfassen.

Die wesentlichen Elemente des Reportings sind:

- ✗ Asset Allocation
- ✗ Adreßausfallrisiken in Form einer Ratingstruktur-Auswertung
- ✗ Darstellung nach Währungen und Laufzeiten
- ✗ Top-10-Positionen nach verschiedenen Kriterien
- ✗ Liquidität
- ✗ Portfolio- und Benchmarkperformance sowie die Differenzrendite
- ✗ Risikobetrachtungen in Form von Streßtests, Modified Duration, Konvexität

Die Berechnung von *Value at Risk* und Attributions-Analysen (für Aktien und Renten) sowie deren Reporting werden derzeit umgesetzt.

Die Daten für das Reporting werden in einem Data Warehouse aufbereitet, das von *SimCorp Dimension* gespeist

wird, ansonsten aber davon unabhängig ist. Spezielle und unregelmäßige Reporting-Anforderungen werden mit Hilfe eines Report Writers auf Basis von SCD-Systemdaten erstellt.

Eine Anbindung via Internet wird derzeit nicht angeboten. Der Zugriff über einen Citrix-Server auf *SimCorp Dimension* mit entsprechenden Auswertungsmöglichkeiten ist dagegen bereits für einzelne Kunden realisiert.

Client Relationship Management

Die Pflege externer Kundenbeziehungen wird nicht von einem separaten Team sondern von den Mitarbeitern im Bereich *Institutional Business* wahrgenommen, die ebenfalls für den Vertrieb verantwortlich sind. Alle Kundenbetreuer haben Erfahrung im Portfoliomanagement, technisch werden sie von einem CRM-System unterstützt. Konzernkunden werden von einer eigenen Einheit betreut.

Produktion

Prozeß

Die *Ampega* bietet ihre Verwaltungsdienstleistungen sowohl im Rahmen von Outsourcing- als auch von Advisory-Mandaten an, siehe dazu auch den Anhang *Master-KAG* auf Seite 19. Die Implementierung ist im Bereich *Investment Management Capital Markets* angesiedelt, für den Jürgen Gielsdorf, Geschäftsführer der *Ampega Asset Management*, verantwortlich ist. Die Abwicklung erfolgt im Bereich *Operations – Capital Markets*, der von Bruno Vanderschelden, ebenfalls Geschäftsführer der *Ampega Asset Management*, geleitet wird.

Bei Advisory-Mandaten können Handel und Abwicklung von der *Ampega* durchgeführt werden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Adviser, so daß dieser eigenverantwortlich handelt. Dazu muß vom Adviser vertraglich zugesichert sein, daß alle Transaktionen gemäß *Best Execution* durchgeführt werden. Die pre-trade-Kontrolle und die Orderfreigabe erfolgen dabei weiterhin in der *Ampega*.

Implementierung

Das im Bereich *Investment Management – Capital Markets* angesiedelte Team *Portfolio Management Equities/Execution Desk* (kurz: *Execution Desk* bzw. ED) mit 4 Mitarbeitern ist für die Implementierung von Advisory-Mandaten verantwortlich.

Bei Outsourcing-Mandaten werden dem *Execution Desk* die getätigten und abgeglichenen Transaktionen mit Hilfe einer standardisierten Excel-Tabelle übermittelt. Diese werden nachträglich in das System *SimCorp Dimension* (SCD) eingelesen und einer Limitprüfung unterzogen sowie elektronisch an das Settlement weitergeleitet.

Bei Advisory-Mandaten wird dem *Execution Desk* die Anlageempfehlung des Advisers per Email, ggf. in einer Excel-Tabelle, übermittelt. Die Daten der Orderanfrage werden in SCD eingegeben bzw. eingelesen und *ex ante* einer Überprüfung der gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzen unterzogen. Bei Grenzverletzungen werden in Absprache mit dem verantwortlichen Adviser Anpassungen vorgenommen. Eine elektronische Anbindung externer Asset Manager und Adviser über SWIFT oder Web Service (XML) ist derzeit noch nicht möglich.

Beim Handel durch den *Execution Desk* der *Ampega* erfolgt die Orderübermittlung an den Broker via Email, Telefon oder Fax. Die Ausführungsdaten werden vom *Execution Desk* auf *Best Execution* geprüft und nach eventueller Korrektur des Kontrahenten in SCD eingegeben. Damit wird das Geschäft elektronisch dem Settlement zur Abwicklung bereitgestellt. Der Handel bei Advisory-Mandaten erfolgt in der *Ampega* zur Zeit nur für Aktienmandate und dazugehörige Anlageprodukte sowie Dachfonds, eine Ausweitung auf Rentenmandate ist aber prinzipiell möglich.

Der Datenfluß im Zusammenhang mit Outsourcing- und Advisory-Mandaten ist in den Abbildungen 3 auf Seite 15

und 4 auf Seite 16 dargestellt. Zur Zeit wird in der *Ampega* die Anbindung des Front-Office-Moduls an SWIFT (Ausführungsbestätigung) und FIX (Bid Request) implementiert, um den Handelsprozeß weiter zu automatisieren.

Die Kontrahentenauswahl erfolgt durch den Adviser oder den Händler der *Ampega*, in jedem Fall aber auf Basis einer Kontrahentenliste, wobei Kunden ihre eigenen Kontrahentenlisten und -quoten vorgeben können. Die Leistungen der Kontrahenten (Ausführungsqualität, Orderrouting) werden regelmäßig vom *Execution Desk* und dem Portfoliomanagement bewertet und das Ordervolumen entsprechend verteilt. Das ED überwacht auch die Qualität der Ausführungspreise und die Höhe der Handelskosten. Dabei sind mit den wichtigsten Handelspartnern feste Konditionen vereinbart. Bei größeren Volumen werden pre-trade-Analysen zum *Market Impact* durchgeführt. Bei *Basket Trades* werden vom Handelspartner post-trade-Analysen zur Verfügung gestellt, die den Vergleich mit VWAP (*Volume Weighted Average Price*) ermöglichen.

Zur Vereinfachung der Prozesse in der Wertpapierleihe werden von der *Ampega* derzeit nur Pool-Verträge mit den entsprechenden Depotbanken abgeschlossen. Wertpapierleihgeschäfte werden in SCD erfaßt und sind mit Limiten versehen.

Abwicklung

Für die Abwicklung ist das Team *Settlement* im Bereich *Investment Accounting* verantwortlich. Diese 3 Mitarbeiter gleichen die elektronisch vorliegenden Handelsgeschäfte mit den per Fax eingegangenen Kontrahentenbestätigungen ab und klären Differenzen mit dem Portfoliomanagement. Nach Erteilung der Aufträge via SWIFT an die Depotbank wird deren Ausführung überwacht, eventuell auftretende Unstimmigkeiten werden geklärt. Nach SWIFT-Bestätigung der Depotbank und automatischem Matching der Geschäfte erfolgt die elektronische Freigabe in *SimCorp Dimension* und damit die Bereitstellung der Daten für die Fondsbuchhaltung.

Nach Abschluß der zur Zeit stattfindenden Implementierung der SWIFT-Anbindung werden die Kontrahentenbestätigungen künftig elektronisch eingelesen. Dann werden diese automatisch mit den Daten in SCD abgeglichen, um die notwendigen Abwicklungsangaben ergänzt und automatisch via SWIFT an die Depotbank weitergeleitet. Der Abgleich der Bestände erfolgt dann ebenfalls automatisiert über SWIFT.

Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung hat die *Ampega* sämtliche Geschäftsprozesse dokumentiert und diese im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die Qualitätssicherung

ist dezentral organisiert, jeder Prozeß hat einen *Process Owner*, der für die die Richtigkeit und Aktualität des Prozesses verantwortlich ist. Die Koordination der Qualitätssicherung erfolgt durch den Funktionsbereich *Corporate Risk/QM* innerhalb der Abteilung *Corporate Planning & Controlling*, der auch für das mit der Qualitätssicherung eng verknüpfte Risikomanagement zuständig ist. Zur Zeit nimmt ein Mitarbeiter die Koordination der Themenbereiche Risikomanagement und Qualitätssicherung wahr.

Für die Qualitätssicherung kommen verschiedene Module der Software ARIS der Firma *IDS Scheer* zum Einsatz.

Die Qualitätssicherung im Produktionsbereich erfolgt teils durch das Portfoliomanagement (Transaktionskosten), teils durch das *Execution Desk* (Preisqualität, Fehlerrate) sowie das Settlement (Abwicklungsprozeß). Die Auswahl und Überwachung der Kontrahenten ist in einer Verfahrensweisung dokumentiert.

Investment Controlling

Das Team *Risk & Controlling* ist mit 6 Mitarbeitern für die Überprüfung der Einhaltung aller gesetzlichen, vertraglichen und internen Anlagegrenzen verantwortlich. Hier werden sämtlich Limite für die pre-trade-Kontrolle gepflegt und täglich eine post-trade-Kontrolle durchgeführt, beides mit

Unterstützung des Systems *SimCorp Dimension*. Der Ausnutzungsgrad sämtlicher Limite kann dem jeweiligen Adviser regelmäßig per Email zur Verfügung gestellt werden.

Bestandsveränderungen werden sofort im Limitsystem berücksichtigt. Die Limite werden mehrmals täglich auf Basis aktueller Marktdaten neu berechnet. Das Limitsystem umfaßt auch die Überwachung von Währungspositionen und Derivaten.

Für das Verhalten bei aktiven und passiven Grenzverletzungen gibt es klare Regelungen sowohl innerhalb der *Ampega* als auch – vertraglich vereinbart – mit den Advisern.

In diesem Team werden außerdem Marktpreis-, Liquiditäts-, Kumul- und Währungsrisiken erfaßt und überwacht, sowie eine Marktgerechtigkeitsprüfung der getätigten Geschäfte durchgeführt.

Performancemessung

Die Performancemessung und die Attributionsanalyse (für Aktien und Renten, derzeit in Umsetzung) wird vom Team *Performance Measurement* im Bereich *Investment Controlling & Reporting* wahrgenommen. Die Performancemessung erfolgt monatlich in SCD. Eine Zertifizierung der *Performance Presentation* gemäß GIPS oder anderer Standards erfolgt nicht.

Abbildung 3: Outsourcing-Mandat

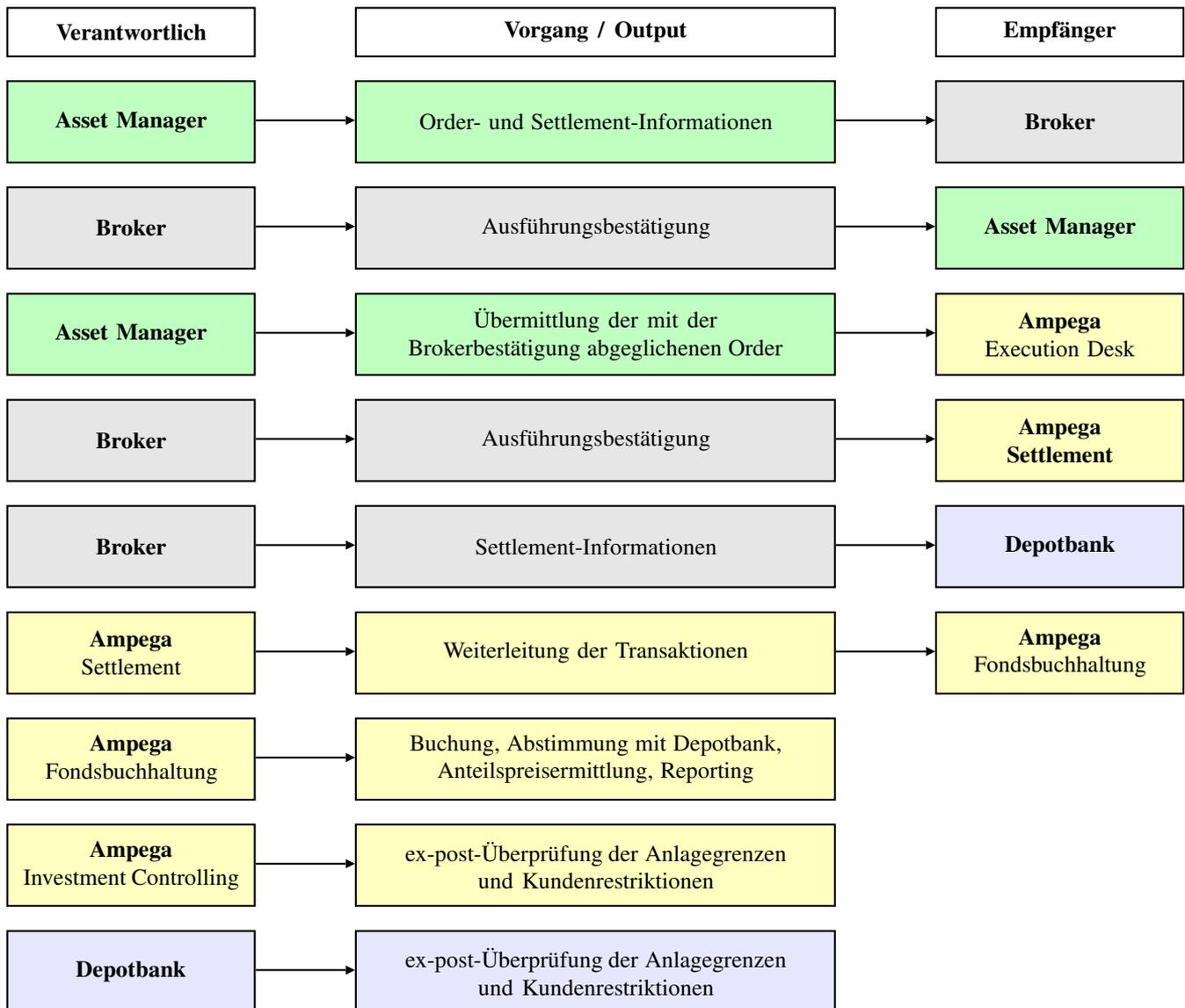
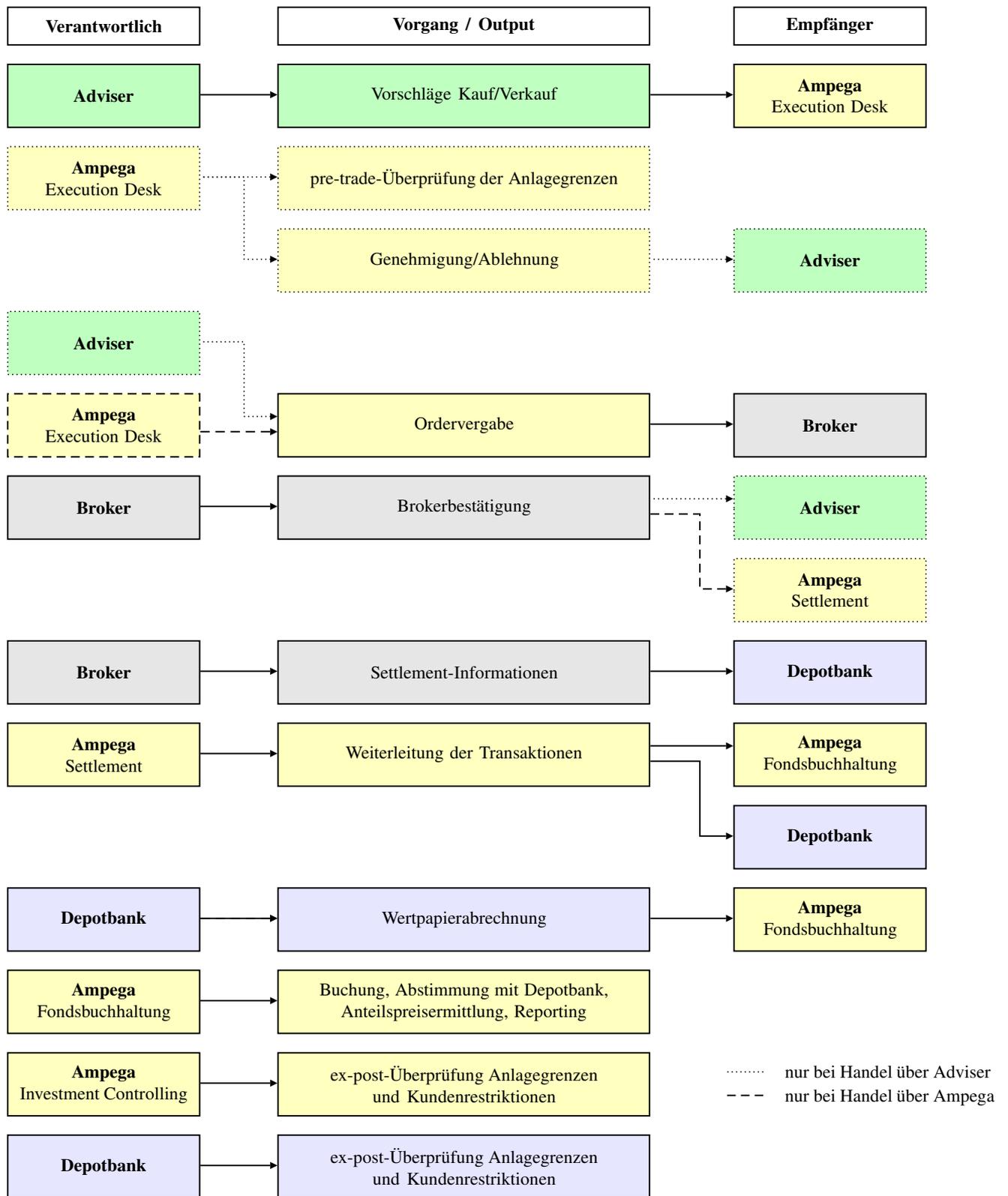


Abbildung 4: Advisory-Mandat



Infrastruktur

Das Thema Infrastruktur wird in der Geschäftsleitung der *Ampega* von Jürgen Wrobel, Vorstandsmitglied der *Ampega Investment*, vertreten. Zur Struktur des Bereichs siehe Abbildung 2 auf Seite 10.

IT & Operations

IT-Organisation

Die Abteilung IT/Organisation wird von Frank Adler als *Chief Information Officer* geleitet und besteht aus 11 Mitarbeitern, die in den beiden Teams *IT Infrastructure* und *Business Systems* organisiert sind. Die Prozesse werden an die in der *IT Information Library* gesammelte *Best Practice* angepaßt.

Die Aufgaben in diesem Bereich umfassen den gesamten Rechenzentrumsbetrieb. Dabei arbeitet das Team mit zahlreichen Anbietern zusammen, die auf Basis externer Analysen ausgewählt und überwacht werden. Für die Weiterentwicklung und Aktualisierung der branchenspezifischen Software *SimCorp Dimension* wurde ein umfassendes Know-How innerhalb der *Ampega* aufgebaut. Darüber hinaus leisten die Mitarbeiter Anwender-Support und beraten die Fachabteilungen hinsichtlich IT und Organisation.

Die Arbeit in diesem Bereich wird durch die regelmäßige Abstimmung in Konzerngremien unterstützt.

IT-Infrastruktur

Hardware Die Hardware besteht aus Komponenten bekannter Anbieter, die in Abstimmung mit dem Konzern und unter Berücksichtigung externer Analysen ausgewählt werden. Hardwarekomponenten werden regelmäßig überprüft, um Leistungsengpässe zu vermeiden.

Das Netzwerk der *Ampega* weist eine hohe Verfügbarkeit auf. Server sind redundant ausgelegt, die Umschaltung erfolgt allerdings nicht automatisch.

Software Als Software werden ausschließlich Standardprodukte genutzt, *Ampega* selbst entwickelt keine eigene Software. Insbesondere wird *SimCorp Dimension* als für die gesamte Gesellschaft zentrale Anwendung eingesetzt, Release-Wechsel erfolgen ein- bis zweimal im Jahr.

Datensicherung & Notfallpläne

Datensicherung Die tägliche Sicherung von Daten- und Applikationsservern erfolgt via Back-up-Server oder SAN (*Storage Area Network*, für *SimCorp Dimension*) auf Bändern. Kopien der Bänder werden am darauffolgenden Tag ausgelagert, Indexinformationen der Bänder werden dem Notfallrechenzentrum übermittelt. Vollsicherungen werden am Wochen-, Monats- und Jahresende durchgeführt, ansonsten erfolgen inkrementelle Sicherungen.

Notfallpläne Für Notfälle stehen der *Ampega* in ca. 10km Entfernung Arbeitsplätze im Rechenzentrum eines externen Dienstleisters zur Verfügung. Wichtige Daten können innerhalb von 24 Stunden wiederhergestellt werden, Telefonverbindungen stehen nach 6 Stunden zur Verfügung. Die Notfallpläne sind dokumentiert und wurden im Herbst 2003 erfolgreich getestet.

Sicherheit

Der Zugang zum Netzwerk der *Ampega* ist durch Firewalls und andere Maßnahmen, wie z. B. Virens Scanner, geschützt. Der Zugriff auf externe Datenträger wie Disketten oder CD-ROM ist für Mitarbeiter nicht freigegeben. Die Ausführung von aktiven Inhalten (z. B. JavaScript) ist im Internet-Browser nur auf ausgewählten Seiten möglich.

Der mobile Zugriff ist den Mitarbeitern über ein zusammen mit dem Konzern und einem externen Anbieter eingerichtetes VPN (*Virtual Private Network*) möglich, das hohen Sicherheitsanforderungen genügt. Die Festplatten von Notebooks sind verschlüsselt.

Fondsbuchhaltung

In der Fondsbuchhaltung der *Ampega* können sowohl echte als auch virtuelle Masterfonds abgebildet werden, siehe hierzu den Anhang *Master-KAG* auf Seite 19, dazu auch virtuelle Masterfonds mit Direktbeständen (ein oder mehrere Sondervermögen, konsolidiert mit direkt vom Anleger gehaltenen Kapitalanlagen). Die Verbuchung erfolgt parallel gemäß HGB, Steuerbilanz, US GAAP und IFRS.

Die insgesamt 5 Mitarbeiter der Fondsbuchhaltung sind für die Verbuchung der Geschäfte, die Fondspreisermittlung und deren Veröffentlichung sowie das Meldewesen verantwortlich. Sie haben hierbei eine reine Kontrollfunktion. Darüber hinaus sind sie bei der Erstellung der Rechenschaftsberichte, Fondsaufgaben und Fondsübernahmen involviert.

Die Bearbeitung wurde zum Jahreswechsel 2003/2004 auf das Fondsbuchhaltungsmodul von *SimCorp Dimension* umgestellt, nachdem dieses verfügbar und getestet war. Zur Steigerung der Effizienz in diesem Bereich soll in den nächsten Monaten die Kontenabstimmung über SWIFT und eine Schnittstelle zwischen SWIFT und dem Fondsbuchhaltungssystem implementiert werden.

Im *Investment Accounting* stehen weitere 21 Mitarbeiter für die Verbuchung und Bewertung von Direktanlagen zur Verfügung.

Überwachungsfunktionen

Risikomanagement

Das Risikomanagement in der *Ampega* ist eng mit dem Thema Qualitätssicherung verbunden, siehe den entsprechenden Abschnitt auf Seite 13. Koordiniert wird das Risikomanagement vom Funktionsbereich *Corporate Risk/QM* innerhalb der Abteilung *Corporate Planning & Controlling*, der

auch die Qualitätssicherung koordiniert. Technisch unterstützt wird das Risikomanagement durch die Software ARIS von *IDS Scheer*. Zur Zeit nimmt ein Mitarbeiter die Koordination der Themenbereiche Risikomanagement und Qualitätssicherung wahr.

In jedem Bereich werden fortlaufend Risikoursachen identifiziert und bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der zu erwartenden Schadenshöhe quantifiziert. Die daraus resultierenden Risikoportfolios haben jeweils einen *Risk Owner*, der für die Überwachung und das Management dieser Risiken verantwortlich ist. Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken werden daraus abgeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Darüber hinaus legt die *Ampega* großen Wert darauf, Risikomanagement aktiv in die laufenden Geschäftsprozesse einzubeziehen. Dazu wurde ARIS derart mit dem Intranet verknüpft, daß jederzeit eine Meldung von Risiken und/oder Schäden an das System unkompliziert möglich ist.

Die Geschäftsleitung und die Revision haben Zugriff auf tagesaktuelle Berichte aus dem Risikomanagement-System und erhalten vierteljährlich einen Risikomanagement-Bericht, der sämtliche Risikoarten abdeckt.

Ein weiterer Ausbau des Risikomanagement-Systems ist in Abstimmung mit dem Konzern insbesondere im Hinblick auf die Quantifizierung von Risikokapital (quantifizierte Modelle, AMA) geplant.

Compliance

Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird vom Team *Legal/Compliance/Money Laundering* überwacht, das aus 2 Mitarbeitern besteht. Ziel ist die Vermeidung von Verstößen und der Schutz von Mitarbeitern. Gesellschafts- und Mitarbeiterinteressen sind dabei grundsätzlich gegenüber Kundeninteressen zurückzustellen.

Die Regeln der *Ampega* finden auf alle Mitarbeiter – auch auf die Geschäftsführung – gleichermaßen Anwendung und

gehen in einzelnen Punkten, so z. B. beim Umgang mit vertraulichen Informationen und der Annahme von Geschenken, über gesetzliche Anforderungen hinaus. Bei Einstellung müssen sich Mitarbeiter schriftlich zur Einhaltung der Compliance-Regeln verpflichten. Verstöße gegen die Compliance-Regeln können arbeitsrechtliche Konsequenzen haben.

Mitarbeitergeschäfte werden wöchentlich manuell kontrolliert, und Auffälligkeiten werden in einer Liste festgehalten. Vierteljährlich oder aus besonderem Anlaß erfolgt eine Berichterstattung an die Geschäftsführung. Die Mitarbeiter müssen jährlich eine Vollständigkeitserklärung bezüglich der gemeldeten Geschäfte abgeben.

Es gibt seitens der *Ampega* keine *Soft-Dollar*- oder *Kick-Back*-Vereinbarungen mit Kontrahenten.

Revision

Die Revision der *Ampega* soll über gesetzliche Anforderungen hinaus zu Effizienzsteigerungen und Verbesserungen der Abläufe im Unternehmen beitragen. Die Abteilung besteht aus einem Mitarbeiter, der die Gesellschaften *Ampega* und *Ampega Asset Management* abdeckt und zusätzlich unterstützend für die Revision des *Talanx*-Konzerns tätig ist. Die Prüfungen im Bereich Informationstechnologie werden von einem externen Partner auf vertraglicher Basis durchgeführt. Weitere externe Ressourcen sollen für die geplanten Prüfungen hinzugezogen werden.

Die Prüfungsergebnisse und -noten werden in Berichten festgehalten, die den jeweils verantwortlichen Bereichsleitern und der Geschäftsführung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus erhält die Geschäftsführung regelmäßig eine Liste noch offener Punkte. Die Prüfung der einzelnen Bereiche der *Ampega* erfolgt in Abhängigkeit von der Risikoeinschätzung in einem ein- bis dreijährigen Turnus und in unterschiedlicher Tiefe. Der Revisionsplan wird von der Geschäftsführung genehmigt.

Anhang: Master-KAG

Definition

Bei einer *Master-KAG* handelt es sich um eine Investmentgesellschaft, die im Rahmen von Master-KAG-Mandaten hauptsächlich administrative Aufgaben übernimmt. Das Portfoliomanagement wird ganz oder teilweise an externe Asset Manager und/oder Berater ausgelagert. Damit richtet sich die Master-KAG an institutionelle Anleger, welche die Verwaltung ihrer Sondervermögen verschiedenen Spezialisten übertragen, aber beispielsweise das Reporting in aggregierter Form über alle Sondervermögen hinweg erhalten möchten. Man spricht von einem *Masterfonds* mit mehreren (mindestens zwei) *Subfonds* (häufig auch als *Segmentfonds* bezeichnet), wobei zwei Konstruktionsvarianten unterschieden werden:

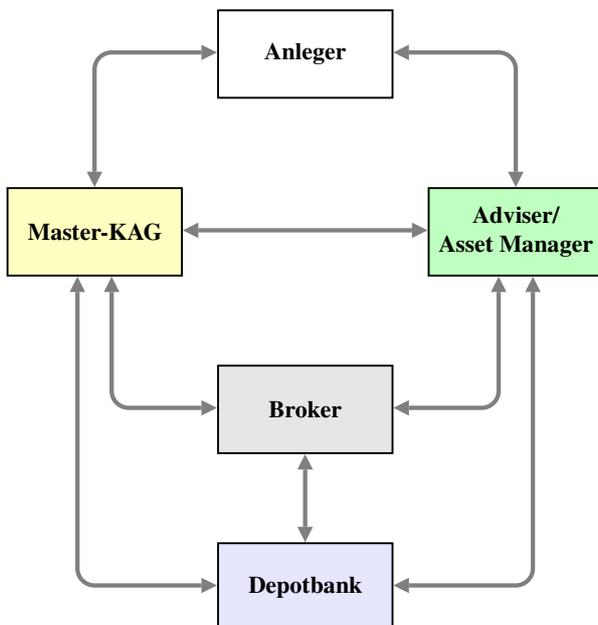
- ✗ echter Masterfonds
- ✗ virtueller Masterfonds.

Hinsichtlich der Subfonds können zwei Varianten der Mandatsausgestaltung unterschieden werden:

- ✗ Manager-Mandate
- ✗ Advisory-Mandate.

Die in ein Master-KAG-Mandat involvierten Parteien sind in Abbildung 5 dargestellt.

Abbildung 5: Master-KAG-Mandat – Involvierte Parteien



Echter vs. virtueller Masterfonds

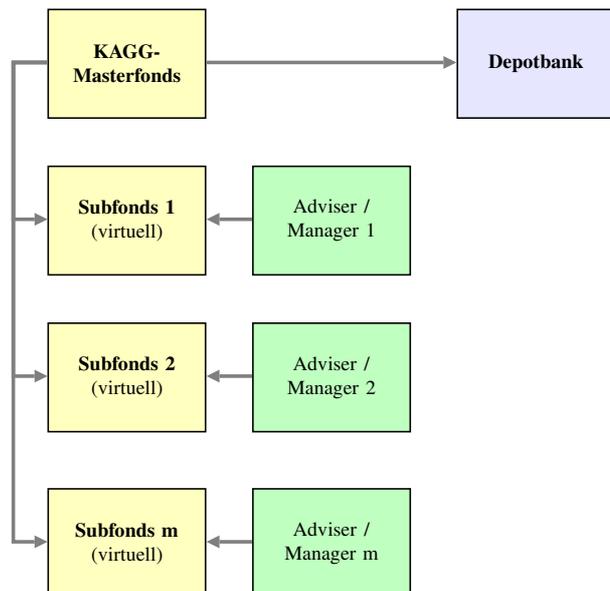
Echter Masterfonds

Im Fall eines *echten Masterfonds* besteht ein echter KAGG-Fonds mit beliebig vielen (virtuellen) Subfonds (siehe auch Abbildung 6). Dabei sind unterschiedliche Adviser/Manager auf jeder Subfondsebene möglich, es ist jedoch nur eine Depotbank zugelassen.

Merkmale dieser Konstruktion:

- ✗ das Abschreibungsrisiko im Masterfonds verteilt sich über das gesamte verwaltete Vermögen;
- ✗ die Ausschüttungspolitik muß einheitlich für alle Anteilsinhaber erfolgen;
- ✗ soll ein Overlay mit Futures gebildet werden, so wird eine buchhalterische Hülle geschaffen, in welche dann die Futures gebucht werden, das Management und die Performance der einzelnen Subfonds wird davon nicht tangiert.

Abbildung 6: Echter Masterfonds



Diese Konstruktion ist für neu aufzulegende Master-KAG-Mandate und – seit Inkrafttreten des Investmentmodernisierungsgesetzes vom 15.12.2003 – auch für eine Zusammenfassung bestehender Einzelfonds zu einem Masterfonds geeignet. Eine solche Zusammenlegung war bis Ende 2003 nur möglich, indem alle Einzelfonds zunächst aufgelöst wurden, um sodann einen neuen Fonds aufzulegen, was sich für den Anleger steuerlich nachteilig auswirken konnte. In solchen Fällen konnte jedoch die Konstruktion eines *virtuellen Masterfonds* genutzt werden.

Virtueller Masterfonds

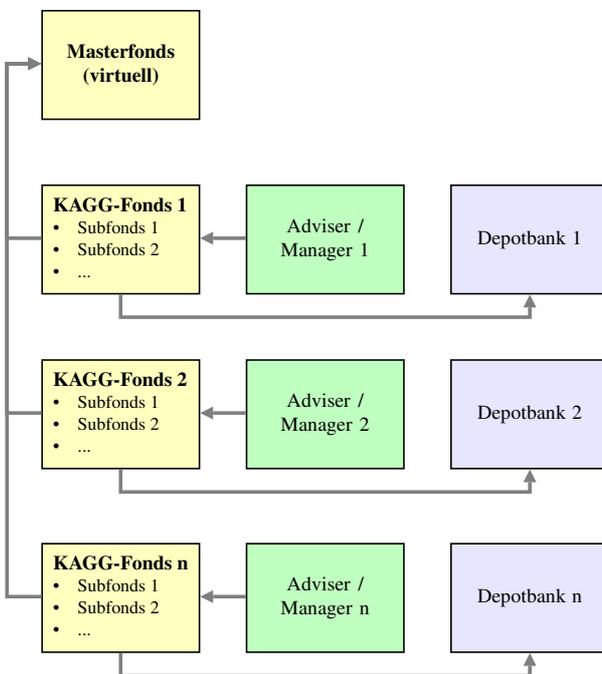
Beim *virtuellen Masterfonds* bestehen beliebig viele echte KAGG-Fonds, gegebenenfalls mit jeweils beliebig vielen (virtuellen) Subfonds (siehe auch Abbildung 7). Auf jeder Fonds- und Subfondsebene sind unterschiedliche Adviser bzw. Manager und ebenso auch unterschiedliche Depotbanken zulässig. Diese Fonds werden in einen virtuellen Masterfonds konsolidiert, der Kunde erhält also auch in diesem Fall beispielsweise nur eine Vermögensaufstellung.

Weitere Merkmale dieser Konstruktion:

- ✗ die juristischen Fonds bleiben beim KAG-Wechsel bestehen;
- ✗ keine Realisierung von Kursverlusten bzw. -gewinnen der Fonds gegenüber Buchkursen bei Auflegung einer virtuellen Masterfonds-Hülle;
- ✗ unterschiedliche Ausschüttungspolitik möglich;
- ✗ für ein Futures-Overlay müssen ganze Stückzahlen auf die Einzelfonds verteilt werden;
- ✗ der virtuelle Masterfonds bietet alle Vorteile einer Master-KAG-Lösung, mit Ausnahme der Verteilung der Abschreibungsrisiken über das gesamte verwaltete Vermögen.

Eine Umwandlung des virtuellen Masterfonds in einen echten Masterfonds ist jederzeit möglich.

Abbildung 7: Virtueller Masterfonds



Management/Outsourcing vs. Advisory

Im Rahmen von *Management-Mandaten* (häufig auch als *Outsourcing-Mandate* bezeichnet) ist das komplette Portfoliomanagement an die externen Asset Manager ausgelagert.

Diese treffen die Anlageentscheidungen und sind außerdem auch für die Handelsabwicklung einschließlich der Anlagegrenzprüfung verantwortlich. Erst die Daten der abgeschlossenen Geschäfte werden an die Master-KAG weitergereicht und von dieser in der Fondsbuchhaltung verarbeitet und an die Depotbank weitergegeben, sofern dies nicht auch schon durch den externen Manager geschehen ist.

Advisory-Mandate sind dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Master-KAG und dem Adviser ein Beratungsvertrag besteht. Der Adviser unterbreitet Anlagevorschläge, die von der Master-KAG geprüft und genehmigt oder abgelehnt werden. Genehmigte Anlagevorschläge werden dann entweder durch die Master-KAG oder den Adviser gehandelt.

Während im Falle eines Advisory-Mandates die Master-KAG das Risiko für nicht KAGG-gerechte Trades anteilig trägt und eventuell auftretende Haftungsschäden zum Teil von ihr zu übernehmen sind, kann sie im Rahmen eines Management-Mandates das Haftungsrisiko im Innenverhältnis an den Manager weitergeben. Es besteht zwar auch in diesem Fall eine Primärhaftung der Master-KAG, doch muß der Asset Manager des betreffenden Subfonds einen eventuell entstandenen Schaden ersetzen.

Management-Mandate haben gegenüber Advisory-Mandaten für alle involvierten Parteien einige Vorteile, die hauptsächlich in folgenden Punkten zu sehen sind:

- ✗ für den **Asset Manager**:
 - Unabhängigkeit: er kann seinen Investmentstil verfolgen, ohne Zeitverlust durch ein Genehmigungsverfahren;
- ✗ für den **Anleger**:
 - Umsatzsteuerfreiheit der Management-Gebühr,
 - Sicherheit, daß der unverfälschte Investmentstil des gewählten Asset Managers auf sein Vermögen angewandt wird;
- ✗ für die **Master-KAG**:
 - Reduzierung des Haftungsrisikos,
 - geringerer Aufwand.

Leistungsspektrum

Das mögliche Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen, welches eine Master-KAG ihren Kunden anbieten kann, ist sehr breit. Dies bedeutet – ebenso wie die technische Leistungsfähigkeit – Differenzierungspotential. Nachfolgend sollen beispielhaft einige Fragen zur Verdeutlichung genannt werden, die bei der Beurteilung einer Master-KAG hilfreich sein können:

- ✗ Ist die Master-KAG imstande, alle nach dem KAGG zulässigen Geschäfte darzustellen und die verwendeten Finanzinstrumente zu verbuchen?
- ✗ Können auch Eigenbestände eines Kunden berücksichtigt und z. B. in die Performance- und Risikomessung integriert werden?
- ✗ Wie ist die Anbindung der

- Manager/Adviser
- Kunden
- Depotbanken

an die Systeme der Master-KAG ausgestaltet? Welche technische Unterstützung bietet die Master-KAG den Vertragsparteien?

- ✗ Sind die Systeme der Master-KAG unbegrenzt skalierbar?
- ✗ Hat die Master-KAG ein durchgängiges *Straight-Through Processing* (STP) realisiert? Wie hoch ist der Anteil manueller Eingriffe im Verlauf einer Transaktion?
- ✗ Welche Beratungsleistungen bietet die Master-KAG ihren Kunden an, beispielsweise hinsichtlich deren Gesamtrisikoprüfung?
- ✗ Verfügt die Master-KAG über ausreichendes Know-How, um beispielsweise Absicherungsmaßnahmen zeit-

nah durchführen zu können?

- ✗ Ist es der Master-KAG möglich, eine umfangreiche Performance- und Risikomessung sowie Attributionsanalysen auf jeder Fondsebene durchzuführen, und sind die Berechnungsmethoden von unabhängiger Stelle zertifiziert?
- ✗ Wird das Reporting von der Master-KAG oder der Depotbank erstellt? Wie ist es ausgestaltet?
- ✗ Ist das Berichtswesen VAG-, IAS- und US-GAAP-fähig?
- ✗ Wie ist die Kundenbetreuung ausgestaltet?

Diese Punkte verdeutlichen, daß es sich bei einer Master-KAG keineswegs „nur“ um eine einfache Abwicklungsdienstleistung handelt, die von allen Anbietern gleichermaßen abgedeckt wird. Vielmehr können die Leistungen – oder deren Ausgestaltung – verschiedener Anbieter deutlich voneinander abweichen.

Index

- Adler, Frank, 10, 17
 AFS, *siehe* Ampega Financial Services
 AIAG, *siehe* Ampega Investment
 AMG, *siehe* Ampega Asset Management
 Ampega (RP), 4–8, 11, 13, 14, 17, 18
 Ampega Asset Management (AMG), 3–7, 9–11, 13, 18
 Ampega Financial Services (AFS), 7, 9, 10
 Ampega Investment (AIAG), 1, 3, 4, 6–11, 17
 ARIS, 14, 18
 Aspecta, 7
 Asset-Liability Management (ALM), 7, 11
 Assets under Management (AUM), 6, 7
 Atterer, Christian, 10
- BAFin, *siehe* Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
 Best Execution, 13
 Bruns, Dorothee, 10
 Bundesverband Investment und Asset Management (BVI), 8
 Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFin), 11
 Busch, Matthias, 10
 BVI, *siehe* Bundesverband Investment und Asset Management
- CEO, *siehe* Chief Executive Officer
 Chief Executive Officer (CEO), 7
 Chief Information Officer, 17
 Chief Investment Officer (CIO), 10
 CIO, *siehe* Chief Investment Officer
- Decker, Rainer, 10, 11
 Dornberger, Nicole, 10
- ebase, *siehe* European Bank for Fund Services
 ED, *siehe* Execution Desk
 European Bank for Fund Services (ebase), 7
 Execution Desk (ED), 10, 13, 14
 Executive Committee, 7
- Financial Information Exchange Protocol (FIX), 5, 13
 FIX, *siehe* Financial Information Exchange Protocol
- Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG), 19, 20
 Gielsdorf, Jürgen, 10, 11, 13
 GIPS, *siehe* Global Investment Performance Standards
 Global Investment Performance Standards (GIPS), 14
 Grassmann, Brigitte, 10
 Gratzke, Hans-Joachim, 10
- Handelsgesetzbuch (HGB), 4, 11, 17
 Hannover Re, 7
 HDI, *siehe* HDI Haftpflichtverband der deutschen Industrie
 HDI Asset Management (HDI-A), 7
 HDI Beteiligung (HDI-B), 7
- HDI Haftpflichtverband der deutschen Industrie (HDI), 7, 9, 11
 HGB, *siehe* Handelsgesetzbuch
 Hof, Thomas, 10
- IAS, *siehe* International Accounting Standards
 IDS Scheer, 14, 18
 IFRS, 11, 17
 International Accounting Standards (IAS), 21
- KAG, *siehe* Kapitalanlagegesellschaft
 KAGG, *siehe* Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften
 Kapitalanlagegesellschaft (KAG), 7, 20
 Kick-Back, 18
 Köberlein, Manfred, 10
- Marsh & McLennan Companies, Inc., 7, 9
 Master-KAG, 6, 19, 20
 Masterfonds, 19
- Nottbohm, Jörg-Olaf, 10
- Peinecke, Thomas, 10
 Ploemacher, Harry, 7, 10
 Proaktiv, 7
 Putnam, *siehe* Putnam Investments
 Putnam Investments (Putnam), 4, 7, 9, 11
- RP, *siehe* Ampega
- SAN, *siehe* Storage Area Network
 SCD, *siehe* SimCorp Dimension
 Schnorrenberg, Harald, 10, 11
 Segmentfonds, 19
 SimCorp Dimension (SCD), 5, 12–14, 17
 Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT), 5, 13, 17
 Soft-Dollar, 18
 Storage Area Network (SAN), 17
 STP, *siehe* Straight-Through Processing
 Straight-Through Processing (STP), 5, 11, 21
 Stürzbecher, Wilfried, 10
 Subfonds, 19
 SWIFT, *siehe* Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
- Talanx (TALANX), 4, 7, 9, 11, 18
 Talanx Investment (TIAG), 7
- US GAAP, 11, 17
- VAG, *siehe* Versicherungsaufsichtsgesetz
 Value at Risk (VaR), 12
 Vanderschelden, Bruno, 10, 13
 Varnhorst, Josef, 10
 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), 11, 21
 Virtual Private Network (VPN), 17
 Volume Weighted Average Price (VWAP), 5, 13
 VPN, *siehe* Virtual Private Network

VWAP, *siehe* Volume Weighted Average Price

Wrobbel, Jürgen, 10, 17

Wagner, Sabine, 10

Yanar, Marco, 10

Wendt, Wilfried, 10

Yanar, Seyran, 10

Werner, Roland, 10